

PLAYLIST



Die Playlist fragt nach zehn Musikstücken, die im Leben besondere Bedeutung haben. Heute: **Michael Thode**. Der 1974 geborene, in Salzhausen lebende Thriller-Autor – und Reserve-Offizier der Bundeswehr mit Einsätzen in Afghanistan und im Kosovo – liest am Freitag, 29. Oktober, um 20 Uhr in der Dörpschön Salzhausen aus seinem bei Lübbe erschienenen Thriller „Schuld! Seid! Ihr!“ Der Abend im Rahmen des 12. Lüneburger Krimifestivals ist, wie alle Lesungen des Festivals, ausverkauft.

1 „Thunder And Consolation“ von New Model Army: Ich erinnere mich sehr genau, wie ich das Album als Teenager bei meinem Onkel zufällig in den CD-Player eingelegt habe. Es war meine erste Berührung mit Independent, Rock und Punk. Es fühlte sich wild und verboten an. Großartig!

2 „Nevermind“ von Nirvana: Während der Schulzeit in der Oberstufe habe ich überwiegend Nirvana gehört. Zu dieser Musik gehörten lange Haare, zerrissene Jeans und Holzfallerhemden. Der Sänger Kurt Cobain war einfach nur cool, und die Musik war es auch.

3 „Fear Of The Dark“ von Iron Maiden: Dieses Album hat mir eine Freundin meiner Oma geschenkt. Zuerst war ich überrascht, dass sie solche Musik hört, dann war ich geflasht von Iron Maidens Sound. Meine Begeisterung ist immer noch so frisch wie damals.

4 Volbeat: Volbeat ist eine dänische Band, die mich mit ihrer Kombination aus Heavy Metal, Rock, n' Roll, Punk, Country und Blues überzeugt. Wenn der Sänger Michael Poulsen richtig loslegt, kann ich nicht still auf dem Stuhl sitzen bleiben.

5 „Till The End“ von Motörhead: Der Sänger Lemmy Kilmister hat seine Leidenschaft gelebt und (fast) bis zum letzten Atemzug auf der Bühne gestanden. Er ist ein echtes Vorbild dafür, den eigenen Weg konsequent zu gehen.

6 Rammstein: Ich mag die intelligente und provokante Art und Weise, mit der Sänger Till Lindemann mit Worten spielt. Bei der Pyrotechnik, die die Band während der Liveshows abbrennt, staune ich immer wie ein kleines Kind.

7 „Fragile“ von Sting: Sting hat diesen Song am 11. September 2001 spontan den Opfern des Anschlags auf das World Trade Center gewidmet. Den Song werde ich nie wieder „einfach nur so“ hören können.

8 Musikkorps der Bundeswehr: Die Musiker haben eine beeindruckende Bandbreite: Von einem festlichen Gala-Konzert bis zum Auftritt auf dem Wacken Open Air ist alles möglich. Wahnsinn!

9 „Alles nix konkretes“ von AnnenMayKantereit: Wenn meine Frau und ich gemeinsam im Auto unterwegs sind, läuft häufig dieses Album. Wir beide mögen AnnenMayKantereit sehr. Auch live ein echtes Highlight!

10 „Arbeiter der Liebe“ von Christian Steiffen: Christian Steiffen ist ein sehr gewitzter Texter mit einer ordentlichen Portion Selbstironie. Seine Musik macht einfach gute Laune und eignet sich für jede Party.

Bestsellerautor Michael Reh erzählt beim Bummel durch die Stadt aus seinem Leben und von seinem neuen Roman

VON DIETLINDE TERJUNG

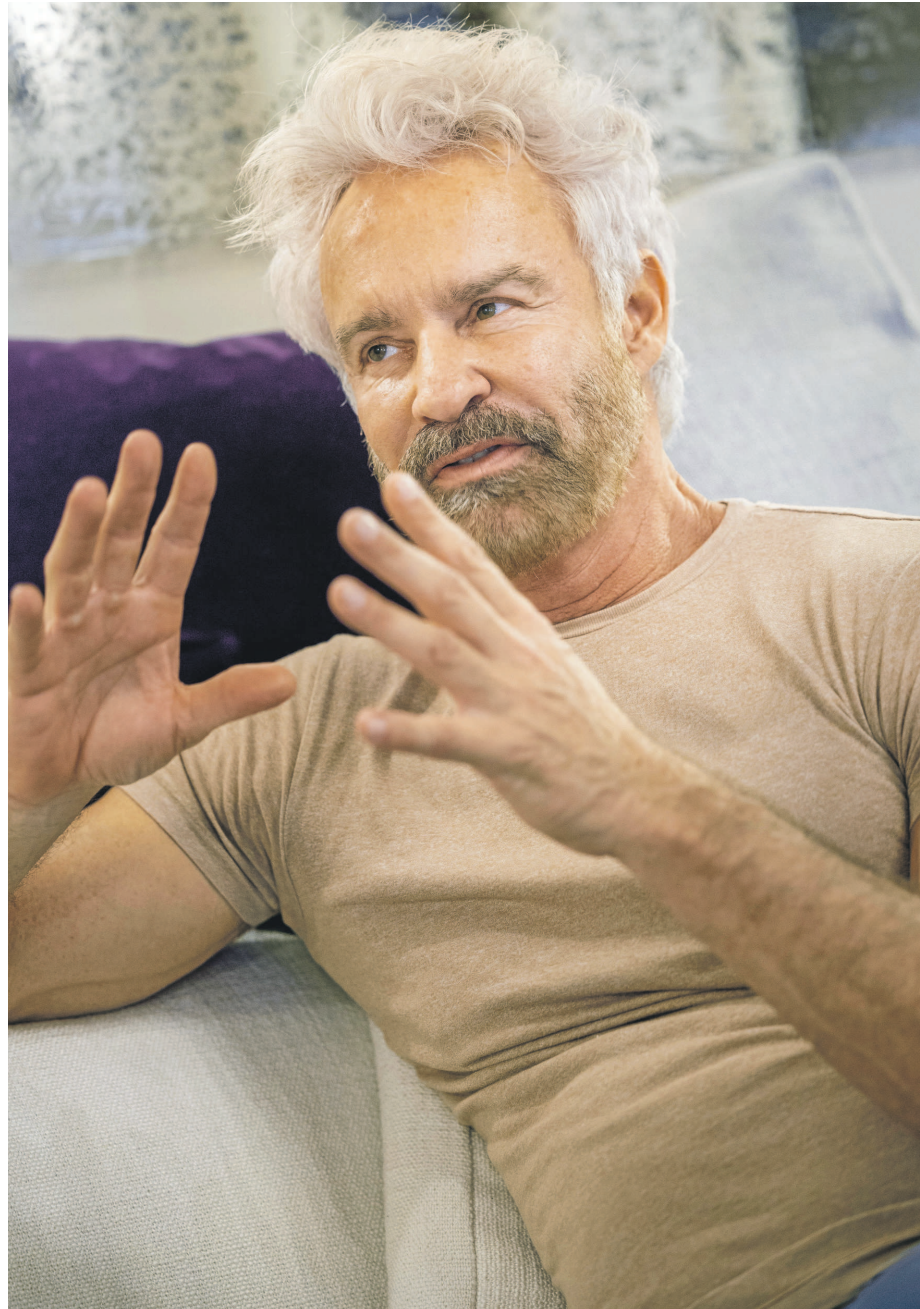
Lüneburg. Ob Talkrunden, Magazine oder Zeitungen – Medien reißen sich derzeit um diesen Mann: Michael Reh. Warum? Der erfolgreiche Modefotograf aus Miami hat die Seiten, nein, das Medium gewechselt, Kamera gegen Laptop getauscht. Das Ergebnis: Ein Roman über das Tabu-Thema Missbrauch mit dem Titel „Katharsis. Drama einer Familie“. Dem Bestseller lässt der gebürtige Dortmunder nun einen Kriminalroman folgen, der seit Kurzem auf dem Markt ist. „Asta“ heißt er und spielt im Alten Land. Wer ist dieser Mann, wollte ich wissen und sammelte jede Menge Eindrücke bei einem Kaffee plus Rundgang mit ihm durch Lüneburg.

Dass der sympathische Erfolgsmensch die Salzstadt kennenlernen wollte, hängt mit „Asta“ zusammen, denn Clara, eine der Hauptprotagonistinnen, schaut regelmäßig die Daily Soap „Rote Rosen“. Clara hat Ähnlichkeit mit einer langjährigen Freundin des Autors, die tatsächlich Fan der TV-Serie ist. Gemeinsam haben die beiden die ein oder andere Folge gesehen und dabei über Michael Rehs Buchprojekt fantasiert. Stecken weitere autobiografische Elemente in dem Roman, ist er vielleicht „Tom“, ein Künstler, der aus den USA via Berlin im Alten Land landet? „Nein, nichts Autobiografisches, aber viel Persönliches. Die Hälfte der Figuren sind real people, Freunde, die Vorlage für Figuren waren“, erläutert der Norddeutschland-Fan, der in der Welt der Promis zu Hause ist, aber ganz ohne Starallüren mit mir plaudert. Jeans, Lederjacke, Rucksack, das Outfit des 59-Jährigen ist unauffällig stylisch.

Mit Rad und Hund das Alte Land erkundet

Hätte ihn der Corona-Lockdown nicht während seiner Promotour für „Katharsis“ erwischt, wäre „Asta“ wohl nicht so schnell fertig geworden. Er blieb bei Freunden im Großraum Stade – „in Florida hätte ich auch nichts machen können“ –, kaufte sich schnell noch ein Rad und erkundete die Gegend. Und mit Schoke, einem Hund, der auch Eingang in den Roman fand, genoss er stundenlange Spaziergänge. „Ich war im Grunde genommen froh, endlich einmal nichts machen zu müssen, die Tür zu schließen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Das war sehr angenehm nach 30 Jahren im Modezirkus.“ Wie viele andere Kreative, hatte er auf einmal viel Zeit, ideal, um ein Buch zu schreiben. Ein Krimi stand schon länger auf seiner Planungsliste, „ein Krimi, den ich selber gerne lesen würde“.

„Zunächst überlegte ich mir, wer der Mörder ist, und von da aus ging's zurück, in die Vergangenheit. Jede der sieben Hauptfiguren kommt an einen Punkt, an dem sie sich ihrer Geschichte



Michael Reh erzählt stets sehr gestenreich, wie hier bei einer Pause in einem Lüneburger Lokal. Foto: t&w

stellen muss.“ Schließlich geht es bei „Asta“ nicht nur um mehrere Kriminalfälle, sondern auch um Familienstrukturen. So war Rosen-Fan Clara zehn Jahre im Knast, weil sie ihren Mann und dessen Lover ermordet haben soll, was sie jedoch leugnet. Etliche Einheimische kommen ins Spiel, aber auch der Künstler aus Amerika, dessen Großvater mal in dieser Gegend geschäftlich zu tun hatte. Doch was hat das alles mit Asta zu tun, der schönen Mutter zweier Töchter, die sich 1957 das Leben nimmt?

Michael Reh webt ein Geflecht aus Lebensläufen und Beziehungen, das von den Morden durchdrungen wird und irgendwie jeden verdächtig macht. „Die Figuren haben mit der Zeit ein Eigenleben entwickelt, sodass ich von manchen Entwicklungen selbst überrascht oder sogar berührt war. Manche Figur wie Gisela zum Beispiel (Red.: allwissende Sekretärin im Kommissariat), hat sich sogar selbst hingeschlichen. Da war ich genauso verblüfft wie mein Kommissar“, schildert der Autor die Entstehungsphase.

Im Redefluss hat er stets Häuserfassaden und Hofeingänge, wie rund um Rathaus und St. Michaelis, im Blick, prüft das Licht, doch für Fotos ist der Himmel zu grau. Später, am Stint aber, stoppt er, reicht mir sein Handy für eine Insta-Story mit dem Alten Kran im Hintergrund: Aus dem Stegreif plaudert er über Lüneburg und sein neues Buch.

Und dann geht's gleich wieder

weiter im Thema, in seiner lebendigen, gestenreichen Art. Dieser vielschichtige Roman sei auch eine Hommage an ältere Frauen, heißt es im Vorwort. „Es sind Frauen zwischen 40 und 80, die in der Gesellschaft heute oft nicht gesehen werden. Dafür steht zum Beispiel „Bertha“, die von ihrem Sohn ins Seniorenheim gesteckt wird, obwohl sie eigentlich noch fit ist.“ Ist das etwa eine Kritik am Gesellschaftsmodell Familie? „Nein, Familie ist wichtig, nur, ich hatte keine. Für mich sind meine Freunde meine Familie.“

Model, Visagist, Fotograf – und ein Tabu im Tabu

Und da kommt „Katharsis“ – was Reinigung bedeutet – ins Spiel, der Roman, der auf eigenen Erlebnissen des Autors beruht, die er in einer Kriminal- und Familiengeschichte verpackte. Denn Michael Reh wurde als kleiner Junge über viele Jahre von seiner Tante missbraucht. Eine Frau als Täterin, das ist fast unvorstellbar und quasi ein Tabu im Tabu. Es war ein Martyrium, das er als Kind natürlich nicht einordnen konnte.

Dennoch ging er seinen Weg, studierte in Hamburg und Paris Romanische Philologie und Neue Medien, finanzierte sein Studium durchs Modeln. Entdeckte sein Talent als Visagist und landete schließlich in der Glamourwelt New Yorks. Aufträge mit Cindy Crawford und Claudia Schiffer ebneten seine Karriere. Champagner, Sex und Drogen ge-

hörten dazu. Nächster Schritt war die Fotografie, auch hier machte er sich international einen Namen. Aber immer nagten die Kindheitstraumata an ihm, führten zu Depressionen. Therapien halfen und wiesen ihm den Weg: „Rede drüber“. So entstand „Katharsis“, ein Buch, das bei Verlegern jedoch nur auf Ablehnung stieß. Bis sein Agent Peter Buchenau den Verlag Acabus überzeugte. Und so wurde es 2020 schnell zum Bestseller. War Michael Reh gefrustet, dass es niemand veröffentlichen wollte? „Nein, ich wusste, dass es gut ist und dass es eines Tages klappen würde“, sagt der Autodidakt, der immer alles gut machen will, wenn er etwas Neues anfängt. Nun ist „Asta“ im Rennen, und ein Nachfolger sei bereits angedacht. Vielleicht mit Spuren bis nach Lüneburg. Denn die vielen Ohs und Ahs, die die Kulisse der Altstadt aus ihm herauslockte, könnten seine Fantasie angeregt haben.



Michael Reh: „Asta. Ein Kriminalroman aus dem Alten Land“, 432 Seiten, edition krimi, 15 Euro

HEUTE & MORGEN

- ▶ Im Rahmen des Festivals für Neue Musik heißt es heute um 19 Uhr im Glockenhaus: „**Musica Viva – Imagination**“ mit Amei Schneider (Violoncello), Bernd Kremmling (Percussion). 21 Uhr: Elektroakustische Musik: Fortbildungszentrum für Neue Musik II.
- ▶ Im Café Klatsch spielt ab 20 Uhr **Old Black Crow**, eine „junge“ Band aus „alten“ erfahrenen Musikern – erstmals in neuer Besetzung in Lüneburg.
- ▶ **Blues Brothers – das Musical** in der Ritterakademie, heute um 19.30 Uhr, morgen um 18 Uhr.
- ▶ Im Café im Glockenhof werden heute ab 19 Uhr „**Stories in Jazz**“ live serviert.
- ▶ Unter dem Motto Local Heroes ist heute ab 20 Uhr die Band **Olenrock** im One World Reinstorf zu erleben.
- ▶ Im Kukul Wettenbostel tritt heute um 19 Uhr die **Band „OIC“** auf. Das Folk-Trio mit Freddy, Phil und Alex berührt mit einer Mischung aus gefühligen Texten und liebevoll arrangierter Musik.
- ▶ Im Mosaik, Haus der Kulturen, spielt heute ab 21 Uhr in der Reihe „**Mo'ments of music**“ die norddeutsche Band „**Pudeldame**“.
- ▶ Der Pianist und Komponist **Leon Gurvitch** spielt heute um 18 Uhr in der Domäne Scharnebeck.
- ▶ Die neue Kuhstall-Saison startet im Jahrmarkttheater Bostelwiebeck: Das **Hans Anselm Quintett** spielt ab 19.30 Uhr aktuellen Jazz.

ANZEIGE

LZ Tickets.de
www.LZTickets.de
Am Sande 19 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 740-444
www.lztickets.de

KUNSTWOCHE

- ▶ WintergARTen bei der Avacon: Ausstellung „**Farbklang – Bilder aus der Malwerkstatt**“, Bilder aus der Psychiatrischen Klinik Lüneburg.
- ▶ **Jan Balyons** Kunstwerke zum Thema „Momentenismus“ sind bei Frida's Wine & Coffee bis 24. Dezember zu sehen.
- ▶ „**64 Felder, 2 Läufer, eine Dame**“, zeigt der Kunstraum Tosterglope 5 Motive auf Plakatflächen des Rewe/Aldi-Parkplatzes Dahlenburg, bis 25. November.
- ▶ Ausstellung „**Lied des Silvaschen**“ mit Bildern von **Silvia Johanssen**, Kreuzkirche, bis 21. November.
- ▶ „**Klaus Voorman: Bass'n'Art**“, über Leben und Werk des Musikers und Künstlers, Kulturbäckerei Lüneburg, bis 5. Dezember.
- ▶ Galerie im Glockenhof – Ausstellung **Reza Momen**, Eine Reise in Farbe und Licht, 24. Oktober bis 28. November.

KURZ NOTIERT

- ▶ Noch kurzfristig Plätze freigegeben sind in dem Kurs Digitales Zeichnen für Kinder und Jugendliche in der Kunstschule Ikarus. Anmeldung bis Montagmorgen: info@kunstschule-ikarus.de
- ▶ Für Markus Krebs am 30. Oktober im Zentralgebäude der Leuphana gibt es noch Karten bei LZ Tickets.

KULTURREDAKTION

Frank Füllgrabe (Ltg)
(ff, Tel. 04131-740-273)
Dietlinde Terjung (die, -265)
Autor: Hans-Martin Koch (oc)
kultur@landeszeitung.de